

dort an den Bäumen. Überall brannten Feuer, an denen die Männer in einzelnen Gruppen lagerten. Einige bereiteten die Abendmahlzeit, andre plauderten rauchend miteinander, und wieder andre putzten und reinigten ihre Waffen. Aus allen nur erdenklichen Nationen waren hier Männer vereinigt: Mexikaner, Angloamerikaner, Franzosen, Engländer, Spanier, Neger, Mulatten, Indianer, die der Zufall oder die Sucht nach Abenteuern zusammengeführt hatte. — Neben dem Lager weideten auf einer von Wald eingeschlossenen Wiese eine große Anzahl Maultiere und Pferde.

## 7. Kapitel.

### Die Meisterschützen.

Haller hatte sein Pferd abgefattelt und nach der Wiese geführt; dann war er nach einem der Baumwollbäume zurückgekehrt, an dessen Fuß er seine Decken, seinen Sattel und alle seine übrigen Sachen gelegt hatte. Während er noch voll Bewunderung das bunte Lagerbild betrachtete und dem verworrenen Sprachengemisch lauschte, vernahm er über sich den krächzenden Schrei eines Vogels und wahrte hoch oben in den Lüften einen Kranich. In demselben Augenblick frachten gleichzeitig zwei Schüsse. Der Kranich senkte den Hals und fiel, sich mehrfach überschlagend, zu Boden.

„So war es recht, Garey!“ riefen mehrere Leute und umringten den einen Schützen, während einige andre Männer mit anerkennenden Worten auf einen hochgewachsenen Marikopa-Indianer zutraten, der zugleich mit dem andren geschossen hatte.

„Du hättest dir deinen Schuß sparen können, El Sol,“ wandte sich Garey geringschätzig an ihn. „Ich verfehle mein Ziel nie.“